

Fragebogen

1 Welche Antwort zu psychischen Erkrankungen und Suizid trifft zu?

- A Der Freitod geht selten mit psychischer Krankheit einher
- B Alle psychischen Erkrankungen zeigen ein gleich hohes Suizidrisiko
- C Die Depression ist die Erkrankung mit dem höchsten Suizidrisiko in der Allgemeinbevölkerung
- D In der psychiatrischen Klinik versterben depressive Patienten am häufigsten durch Suizid
- E Männer und Frauen suizidieren sich gleich häufig

2 Welche Antwort zur Suizidprävention trifft nicht zu?

- A Suizidprävention umfasst Beziehung, Diagnostik, Management der akuten Situation und Krisenintervention
- B Suizidalität bei der Depression ist häufig im Kontext von Psychopathologie zu finden
- C Hoffnungslosigkeit ist ein wichtiger Risikofaktor für Suizid
- D Alle Länder der WHO verfügen über sogenannte Nationale Suizidpräventionsprogramme
- E Adäquate Psychopharmakotherapie bei der Depression meint: Antidepressivum, nicht Suizidalität fördernd, Anxiolyse, Hypnotikum und eventuell bei Indikation Neuroleptika

3 Wie hoch ist nach Angaben des Bundesgesundheits surveys der Anteil von Personen mit behandlungsbedürftiger Depression, die deshalb auch Kontakt zu einem Behandler hatten?

- A Unter 25%
- B Zirka 25%
- C Zirka 50%
- D Zirka 75%
- E Fast alle Personen mit behandlungsbedürftiger Depression hatten deshalb auch Kontakt zu einem Behandler

4 Welche der folgenden Aussagen zu den ökonomischen Konsequenzen der Depression trifft zu?

- A Depressive Erkrankungen verursachen zwar, auf volkswirtschaftlicher Ebene betrachtet, erhebliche direkte Kosten (= Ressourcenverbrauch durch die Inanspruchnahme von Einrichtungen des Gesundheitswesens), die entsprechenden Aufwendungen für Schizophrenien liegen jedoch noch wesentlich höher

- B Die Gesundheitsausgaben für Depressionen sind steigend, insbesondere wenn man dabei auch indirekte Kosten (= Ressourcenverlust durch die Erkrankung, z. B. in Form von krankheitsbedingten AU-Tagen) und Transferzahlungen (z. B. Krankengeld) berücksichtigt
- C Der Anstieg der finanziellen Aufwendungen durch Depressionen ist umstritten, Methodenartefakte sind wahrscheinlich
- D Sogenannte indirekte Kosten, die den Produktivitätsverlust durch die Erkrankung beziffern, bewegen sich bei Depressionen in vernachlässigbarer Höhe
- E Es findet sich bei Depressionen zwar ein Anstieg bei den direkten Kosten, nicht jedoch bei den indirekten Kosten und Transferzahlungen

5 Welche Antwort ist richtig?

- A Depressive Störungen sind bei über 60-Jährigen seltener als im jüngeren Erwachsenenalter
- B Depressionen kommen bei Demenzkranken nur zu Beginn der Demenzerkrankung vor
- C Repetitives Schreien, Nahrungsverweigerung, Räumen und Suchen können Symptome einer Depression bei Demenz sein
- D Die behandelbare „Pseudodemenz“ ist ohne Schwierigkeiten von der Depression bei Demenz zu unterscheiden
- E Antidepressiva sind bei depressiven Demenzkranken selten wirksam

6 Welche Antwort ist richtig?

- A Bei der Behandlung von Depressionen im Alter sind Tranquilizer und major Tranquilizer in Wirkung und Zuverlässigkeit den sonst üblichen Antidepressiva überlegen
- B Trizyklische Antidepressiva sind in niedriger Dosierung in ihrer Verträglichkeit neueren Antidepressiva überlegen
- C Beim Einsatz von Antidepressiva sind Arzneimittelinteraktionen mit Internistika zu beachten
- D Die Antidepressiva-Höchstdosis liegt bei älteren Depressiven maximal bei 50% der sonst üblichen Dosis
- E Wegen der guten Verträglichkeit sind EKG- und Laborkontrollen zu Beginn der Therapie mit den sedierenden Antidepressiva Trazodon und Mirtazapin entbehrlich

7 Welche Antwort ist richtig?

Die Non-Compliance-Rate bei Antidepressiva-Verordnungen liegt bei zirka

- A 10%
- B 80%
- C 40%
- D 65%
- E 20%

8 Die am besten belegte Augmentationsstrategie ist die Augmentierung mit

- A Atypischen Antipsychotika
- B Lithium
- C Schilddrüsenhormon
- D Pindolol
- E Lamotrigin

9 Was sind die Grundgedanken des kognitiven Modells (z. B. im Rahmen einer Kognitiven Verhaltenstherapie)?

- A Emotionen und affektive Erfahrungen sind entscheidend bei der Entwicklung psychischer Störungen
- B Einstellungen und Informationsverarbeitungsprozesse sind entscheidend und dominieren das Erleben und Verhalten sowie die Ätiologie psychischer Störungen
- C Offenes, beobachtbares Verhalten und dessen Konsequenzen sind die entscheidenden Mechanismen für psychische Störungen
- D Psychische Störungen entwickeln sich nur auf der Grundlage einer biologischen Diathese
- E Triebhafte, motivationale und dem Bewusstsein nicht zugängliche Mechanismen bereiten die Grundlage für psychische Störungen

10 Welche Psychotherapien bei Depressionen haben sich empirisch bewährt?

1. Gestalttherapie
2. Psychoanalyse
3. Gesprächspsychotherapie
4. Kognitive Verhaltenstherapie
5. Interpersonelle Psychotherapie

- A Antworten 1 und 2 sind richtig
- B Antworten 2 und 3 sind richtig
- C Antworten 3 und 4 sind richtig
- D Antworten 4 und 5 sind richtig
- E Alle Antworten sind richtig

Antwortbogen

Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum

Unterschrift

CME-Wertmarken

für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die *Notfall & Hausarztmedizin* nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,

Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen

der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit

bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge der *Notfall & Hausarztmedizin* wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Die *Notfall & Hausarztmedizin* ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2009 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens drei Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor selten vor regelmäßig vor gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie keine Strategie noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten von Befunden bildgebender Verfahren die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges Oberarzt Niedergelassener Arzt